

## "Die Verträge wurden gestern in Rom unterzeichnet" in Le Drapeau rouge (26. März 1957)

**Legende:** In einem Artikel vom 26. März 1957 beschreibt die belgische kommunistische Tageszeitung Le Drapeau rouge die Unterzeichnung der Verträge zur Gründung der EWG und Euratoms als eine weitere Etappe auf dem Weg zur Teilung Europas.

**Quelle:** Le Drapeau rouge. Quotidien du Parti Communiste de Belgique. 26.03.1957, n° 60; 36e année. Bruxelles: Société Populaire d'Édition. "Les traités ont été signés hier à Rome", p. 1; 3.

**Urheberrecht:** (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU  
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/die\\_vertrage\\_wurden\\_gestern\\_in\\_rom\\_unterzeichnet\\_in\\_le\\_drapeau\\_rouge\\_26\\_marz\\_1957-de-ofe3c16b-e93e-4f06-89ed-ob7a28beb521.html](http://www.cvce.eu/obj/die_vertrage_wurden_gestern_in_rom_unterzeichnet_in_le_drapeau_rouge_26_marz_1957-de-ofe3c16b-e93e-4f06-89ed-ob7a28beb521.html)



**Publication date:** 30/10/2017

## Die Verträge wurden gestern in Rom unterzeichnet

Dr. Adenauer, Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, und Christian Pineau, Gaetano Martino, Paul-Henri Spaak, Joseph Luns und Joseph Bech, jeweils Außenminister von Frankreich, Italien, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg, haben gestern um 18.50 Uhr im Saal der Horatier und Kuratier des Kapitols in Rom die grundlegenden Verträge der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (Gemeinsamer Markt) und der Europäischen Gemeinschaft der Atomenergie (Euratom) unterzeichnet.

Im Laufe der in Rundfunk und Fernsehen übertragenen Zeremonie ergriffen die „Sechs“ der Reihe nach das Wort. Der belgische Außenminister hielt eine Lobrede auf den klerikalen Robert Schuman, während seine Kollegen ihrerseits Spaak als den wahrhaft „großen Europäer“ priesen.

Am Abend beendete ein großer, von Ministerpräsident Segni im im Palais von Venedig ausgerichteter Empfang diesen bombastischen römischen Tag des „Kleinen Europas“.

In den Vormittagsstunden hatten die „Sechs“ zusammen darüber verhandelt, wo der Sitz der Euratom und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eingerichtet werden sollte. Schließlich wurde diese Wahl auf einen Zeitpunkt nach der Ratifizierung verschoben, „um kein Risiko einzugehen, da die Auswahl einer Stadt zu Ungunsten einer anderen gewisse Mitglieder unzufrieden stimmen könnte“. Die Präsidentenwahl des einstweiligen Vorstandes wurde gleichfalls auf ein späteres Datum verlegt.

### EINE ERKLÄRUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI ITALIENS

In einer Erklärung über den Gemeinsamen Markt und die Euratom verkündet die kommunistische Partei Italiens, dass diese beiden Verträge nicht die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Staaten Westeuropas lösen können.

Im Gegenteil, sie enthalten große Gefahren für alle europäischen Völker und besonders für die Staaten von schwächerer Struktur.

Beide Verträge sind der Ausdruck, das Instrument einer Politik, die danach strebt, Europa immer noch stärker in zwei gegensätzliche Militärböcke zu spalten. Sie haben als Voraussetzung und Bedingung die Wiederaufrüstung Westdeutschlands, dem sie die Möglichkeit der Nutzung von Atomenergie für militärische Zwecke zu geben versuchen. Sie verschlimmern die politische Teilung Europas und die Spaltung des europäischen Weltmarktes und geben die westeuropäischen Staaten der Konkurrenz und der Vorherrschaft des großen amerikanischen Kapitals preis.

Dieser fundamentale Fehler wird noch durch die Tatsache verschlimmert, dass sie die unterschiedlichen Staaten dazu auffordern, das Kolonialsystem, insbesondere den französischen Imperialismus, zu unterstützen und zu verteidigen.

Andererseits wird die sogenannte Wirtschaftsgemeinschaft, die man zu bilden versucht, durch die starken Kräfte des monopolistischen Großkapitals verschleiert. Die starken Monopole werden untereinander Abkommen schließen. Dies steigert ihre Profite und gibt den stärksten Gruppen, und an erster Stelle Westdeutschland, eine Privilegstellung.

Unter diesem Gesichtspunkt untersucht das Schriftstück im Weiteren die verhängnisvollen Konsequenzen für Italien, für seine Industrie, seine Landwirtschaft und seine Bevölkerung. Es ruft die Kommunisten auf, in allen Schichten der Bevölkerung eine große Kampagne zum Widerstand gegen diese Verträge aufzuziehen.

Schließlich betont die Resolution der kommunistischen Partei Italiens in ihrer Schlussfolgerung mit Nachdruck die Aufgaben, die – im Fall der Ratifizierung der Verträge – auf alle Organisationen der Arbeiter- und Bauernklasse und besonders auf die Gewerkschaftsorganisationen zukommen, um die Löhne,

den Lebensstandard, die Wohnungssituation und die soziale Sicherheit gegenüber einer besser organisierten und aggressiveren Arbeitgeberschaft zu verteidigen sowie gegenüber den Schwierigkeiten, die durch die vorgesehenen Verschiebungen der Arbeitskräfte von einem Land ins andere entstehen. So sollte die Verteidigung der gewerkschaftlichen und politischen Freiheiten der Arbeiter energisch mithilfe von Kontakten und Bewegungen auf internationaler Ebene geführt werden.